

Advent & Weihnachten
ab Seite 3

Jahreslosung 2016
Seite 8

LEuchtTurm
ab Seite 10

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,

IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder
KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010
7000 77

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: b.neudorfer@ekg-echterdingen.de

Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Bezirk West

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: g.nicolaus@ekg-echterdingen.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzende des KGR

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Birgit Kuhnle, Elke

Pfenning, Sigrid Jenatschke. Für den Inhalt

der Texte sind die Verfasser verantwortlich.

Fotos A. Golze (Titelbild), Brot für die Welt,

privat (F. Wezel), B. Neudorfer (Themenreihe),

epd (Weihnachtsengel, Losung), B. Hertner &

J. Wolf (Kirchturm), J. Wolf (Langer), E. Matter

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833,

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé DOMINO

Hauptstraße 109

Jugendreferentin Mirjam Günther

E-Mail: info@juca-domino.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006

2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,

IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Konto Echterdinger Bank,

IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

(Mission), R. Schöttl & U. Dreßler (Advents-
bazar)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3.400 Stück

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und
wird von ehrenamtlichen Helferinnen und
Helfern an alle evangelischen Haushalte
verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe
erscheint im März 2016.**

Kraft, Energie, Macht

Engel sind Boten Gottes

Die Natur richtet sich auf den Winter ein, die Tage werden kürzer, die dunkle Jahreszeit ist da. Es ist die Zeit, in der Menschen sich früher vor vielem gefürchtet haben. Vor dem Hunger, vor der Kälte, vor den langen Winternächten, vor allen möglichen dunklen Wesen. Gegen diese Furcht haben sie immer wieder Orte des Trostes und des Lichts gesucht, an denen sie zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen konnten. Einer dieser Orte sind die Engel. Engel. Wir stellen sie uns vor in unterschiedlichen Variationen, und doch immer wieder ähnlich. Was erzählen die milden Gesichter und weich wallenden Gewänder? Mir fällt dazu ein: Goldig. Einfach goldig. So stellen wir uns Engel vor. Schön anzuschauen, herzerwärmend, aber auch ein bisschen harmlos.

Die Bibel erzählt etwas anderes über die Engel. Der Name bedeutet eigentlich: Bote. Engel sind Boten Gottes. Und das prägt sie durch und durch. Immer wieder machen sie Menschen in entscheidenden Momenten deutlich: Was jetzt passiert, kommt direkt ohne Umwege von Gott. Die Engel der Bibel sind alles andere als goldig: Sie sind Ausdruck von Gottes Energie und Macht. Menschen, die Engeln begegnen, lehnen sich darum nicht entspannt zurück und genießen, sondern geraten in helles Entsetzen. Ein Engel ist

ein Grund zum Fürchten. In der Begegnung mit ihm spüren Menschen: Hier habe ich es mit Gott zu tun, dem Heiligen, dem Höchsten. Wer bin ich, dass ich vor ihm oder auch nur vor einem seiner Boten bestehen könnte?



Auch rund um die Geburt Jesu ist es so. Zacharias, Maria, die Hirten auf dem Feld – sie erschrecken, werden von Furcht übermannt, als der Engel des Herrn in ihr Leben tritt. Deshalb sind die ersten Worte an die Hirten Worte der Ermutigung: „Fürchtet euch nicht!“ Da geht es nicht um billigen Trost angesichts der Trostlosigkeit der Welt, sondern um die Stärkung von Menschen, zu denen Gott spricht. Denn ein Engel ist wahrhaftig ein Grund zum Fürchten. Er ist ganz Wahrheit, ganz Klarheit. Uns heutzutage mag das nicht recht

Kraft, Energie, Macht

schmecken. Wir fragen: Warum sollten wir vor den Engeln Angst haben? Ist Gott nicht ein lieber Gott? Ich bin überzeugt: Wenn wir so reden, zeigen wir nur, dass wir keine Ahnung haben. Wenn wir meinen, einem Engel ohne Furcht und Erschrecken begegnen zu können, wissen wir nicht mehr, wer wir sind. Und wir wissen auch nicht mehr, wer Gott ist. Den unerträglichen Abstand, den Riss zwischen uns Menschen mit unseren Fehlern und Schwächen und dem ewigen Schöpfer der Welt kleistern wir einfach mit etwas Optimismus und einer positiven Grundeinstellung zu. Nur: Das funktioniert nicht. Wir benehmen uns wie die Kinder, die beim Spielen im Garten den Ast vom Obstbaum abgebrochen haben und ihn jetzt wieder mit ein bisschen Bindfaden befestigt haben. Das sieht vielleicht schön aus. Aber dadurch bekommt der abgebrochene Ast keine Verbindung zum lebendigen Baum. Wie der unendliche Abstand zwischen uns und Gott wirklich überwunden werden kann, das zeigt uns Gott an Weihnachten. Da kommt Gott selbst zu uns. Tritt als einer von uns in unser Leben, teilt es mit uns, lebt für uns und stirbt für uns. Indem Gott sich zu uns auf unsere Seite stellt, überwindet er den Abgrund, den wir durch unsere Gottvergesenheit geschaffen haben. Im

Matthäusevangelium lesen wir: Jesus hat den Beinamen „Immanuel“ erhalten. Das heißt: Gott mit uns. Wer das weiß, dass in Jesus Gott bei uns ist, für den werden die Boten Gottes zu Freudenboten. Dann wissen wir: Gott ist da, in der Krippe und am Kreuz – und überall, wo sich zwei oder drei im Namen Jesu versammeln.

Ich bin sicher: Der Weihnachtsengel ist schon auf den Weg zu Euch. Und ich wünsche Euch von Herzen, dass ihr seine Botschaft hört: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“



*Ihr Pfarrer
Georg Nicolaus*

Brot für die Welt 2016

Nehmt einander an ... zu Gottes Lob

„Nehmt einander an, wie euch Christus angenommen hat zu Gottes Lob.“ Die Jahreslosung 2015 (Römer 15,7) weist uns auf viele Situationen hin, wo uns Menschen begegnen, denen wir die Liebe Gottes weitergeben sollen. Zunächst sind wir vielleicht ganz persönlich im engsten Umfeld von Familie, Nachbarschaft, Arbeitsstelle, Freundeskreis oder Gemeinde betroffen. Und wir wissen, dass es einem im Einzelfall ganz schön schwer fallen kann, einen anderen Menschen so zu akzeptieren, wie er ist. Aber dieses Bibelwort ist nicht auf diesen Personenkreis begrenzt. Auch der „ferne Nächste“ soll in unser Blickfeld rücken. Er soll das Evangelium hören und ihm soll in seinen Nöten geholfen werden. BROT FÜR DIE WELT nimmt sich seit über 50 Jahren solcher Nöte an. Am 1. Advent startet die 57. Aktion unter der Überschrift „Satt ist nicht genug“.

Dass es an allen Ecken und Enden der Welt „brennt“, ist uns aus den Medien nur zu gut bekannt. Das Flüchtlingseleid ist ja nur eins von vielen Problemen, die gelöst werden müssen. Darüber dürfen wir den Blick auf die Ärmsten der Armen nicht vergessen.

In **Indien** unterstützt BROT FÜR DIE WELT die Organisation Navdanya, die ihre Mitglieder schult, tradi-

tionelle Nahrungspflanzen anzubauen. Über die eigene Saatgutbank bekommen die Kleinbauernfamilien die Möglichkeit, ihre Anbaufläche so zu nutzen, dass eine ausgewogene Ernährung in Selbstversorgung möglich wird.

Ein weiteres Projekt wird in **Honduras** bezuschusst. In den Slums der großen Städte leben viele davon, die Müllkippen nach Wertstoffen zu durchsuchen und so zu Geld zu kommen. Oft reicht es nicht aus, um die Familie zu versorgen. Hier wird Kindern der Schulbesuch ermöglicht – ein erster Schritt zu einem besseren Leben.



Auf dem Schulhof in Tegucigalpa (Honduras)

Wenn der Blick nach **Sankt Petersburg** geht, kommen die vielen Wohnsitzlosen in den Blick. ...

In der Oktobersitzung wird der Kirchengemeinderat eines der Projekte aussuchen, anhand dessen die Arbeit von BROT FÜR DIE WELT dargestellt werden soll.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Wort und Musik im Advent

und weitere musikalische Akzente der Weihnachtszeit

Auch in diesem Jahr findet die Reihe **Wort und Musik** im Advent ihre Fortsetzung. Alle vier Abende sind durch eine musikalische Besonderheit miteinander verbunden. Es erklingen jeweils Kompositionen von Johann Sebastian Bach für Violine alleine oder mit Orgelbegleitung. Friedemann Wezel, Professor für Violine in Leipzig und bei Nürtingen wohnend, wird diese anspruchsvolle Violinliteratur an allen vier Abenden zu Gehör bringen.



Der Violinvirtuose Prof. Friedemann Wezel

Am ersten Abend, 28. November, erklingt die Solo-Sonate Nr. 3 in C-Dur BWV 1005, die bei Geigern wegen der schwierigen Fuge gefürchtet ist; am zweiten Abend, 5. Dezember, die Solo-Partita Nr. 3 in E-Dur BWV 1006; am 3. Abend dann, 12. Dezember, wird die Sonate in G-Dur für Violine und Generalbass BWV 1021 zu hören sein und schließlich am 4. Abend, 19. Dezem-

ber, die Sonate e-Moll BWV 1023 für Violine und Generalbass.

Alle Konzerte beginnen um 19:30 Uhr und finden in der Stephanuskirche statt. Entfliehen Sie dem vorweihnachtlichen Rummel und genießen Sie eine Unterbrechung des Alltags bei dieser schönen Musik, bei Gebet, Liedern und Stille!

Das **Kleine Ensemble der Kantorei** gestaltet den Spätgottesdienst an **Heilig Abend um 23 Uhr** in der kerzenbeleuchteten Stephanuskirche mit barocker Chormusik des 16. Jahrhunderts. Unter anderem wird die „Historia von der Geburt unsers Herren Jesu Christi“ von Rogier Michael zu hören sein. Wer Interesse hat, bei diesem Anlass mitzusingen, melde sich bitte im Bezirkskantorat, Tel. 79737841 oder unter Bezirkskantorat.Bernhausen@elk-wue.de.

Die **Kantorei Echterdingen** gestaltet den Sonntag zum 1. Advent um 9:20 Uhr und den Festgottesdienst zum Christfest am 25. Dezember um 10 Uhr jeweils in der Stephanuskirche mit. Auch hier können sich Interessenten melden, die mitsingen wollen.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Sven-Oliver Rechner

Grundwissen des Glaubens

Heiliger Geist – der Dritte im Bunde

„Ich glaube an den Heiligen Geist.“ So beginnt der dritte Glaubensartikel, nachdem vorher von Gott dem Vater und vom Sohn die Rede war. Unter Vater und Sohn kann man sich ja etwas vorstellen – auch wenn es für manche schon eine Herausforderung ist, die Eigenschaften und Taten Gottes damit zu verbinden. Aber was bitte soll denn der Heilige Geist ein?



Mir persönlich hilft dabei ein Bild beziehungsweise ein Buchtitel: „Gott gibt den Wind, wir setzen die Segel.“ So stand es auf einem Buch, das ich mir vor vielen Jahren gekauft habe. Dieser Titel verrät die Aufgaben des Heiligen Geistes. So, wie wir nicht den Wind, wohl aber seine Auswirkungen sehen können, also zum

Beispiel die sich biegenden Bäume oder die Blätter, die herumwirbeln, so ist es auch mit dem Heiligen Geist. Ihn selber kann man nicht sehen, aber er bewegt die Menschen.

Martin Luther hat das schön erklärt: Ich kann nicht aus eigener Vernunft oder Kraft an Jesus Christus glauben, sondern der Heilige Geist schließt mir das Evangelium auf, so dass ich an Jesus glauben kann. Er gibt mir Gaben, die ich in der Gemeinde einbringen kann, und schenkt mir die Kraft, als Christ zu leben. Er hilft, dass ich den Glauben nicht verliere. Und am Ende wird er seine Leute von den Toten auferwecken und ihnen das ewige Leben geben.

Christ sein heißt also nicht: Ich muss mich anstrengen, ein ordentliches Leben zu führen, sondern ich „setze Segel“, ich biete dem Heiligen Geist die Möglichkeit, mich im Glauben vorwärts zu bringen, mich auf andere Menschen zuzubewegen, um sie mit der Frohen Botschaft von Jesus in Berührung zu bringen. Dazu sind wir als Christen eingeladen. Wes Geistes Kind sind Sie? Lassen wir uns doch von ihm bestimmen!

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Trösten

Gedanken zur Jahreslosung 2016

Gott spricht: „**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.**“

Jesaja 66,13

Am Ende des Jesaja-Buches steht dieser Vers, der uns durch das neue Jahr begleiten soll. Ab Kapitel 40 taucht das Wort „Trost“ immer wieder bei Jesaja auf. Das Volk Israel hatte diesen Trost auch bitter nötig. Vor 70 Jahren waren sie nun aus ihrer Heimat ins ferne Babylon weggeführt worden. Tausend Kilometer weg von Jerusalem. Harte Arbeit wie bei Sklaven, üble Krankheiten, schlimme hygienische Zustände. Und dann immer die Sprüche der Siegermacht: „Euer Gott ist ein Versager. Er konnte euch nicht retten. Wir sind die Starken!“

Die prächtigen Bauwerke zu Ehren der babylonischen Götter taten ein Übriges. Tag für Tag standen sie ihnen vor Augen. Wenn man das jeden Tag zu hören und zu sehen bekommt, jahrelang, was bleibt da anders, als Depressionen zu bekommen. Konnten solche Menschen überhaupt irgendwo Trost finden?

Ja! Denn der Gott Israels ist ein lebendiger Gott. Wie Kinder, die gefallen sind und sich verletzt haben, sich an die Mutter schmiegen,

auf den Arm genommen werden, gestreichelt, geküsst, wie man sie an sich drückt und ihnen gut zuredet, so ist es dem Volk auch gegangen. Als alle über Gott gespottet haben, fingen sie ganz neu an, nach ihm zu fragen. Sie haben seine Nähe gesucht, erforscht, was ihre Väter mit Gott erlebt hatten. Sollte der Gott, der sein Volk aus Ägypten herausgeholt hatte, nicht auch jetzt noch helfen können? Sollte der Gott, der Himmel, Erde und Sterne geschaffen hat, nicht auch der Herr über die Götter der Babylonier sein, die die Sterne zu ihren Göttern gemacht hatten?

Und sie hörten die Trost-
worte des Propheten:
„Von wegen euer Gott
taugt nichts. Wie eine
Mutter für ihr Kind, so ist

Gott für euch da.“ „**Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet**“; und dann fügt er noch hinzu: „**Ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.**“ Die zerstörte Stadt soll neuen Glanz bekommen und für euch zum Trost werden. Wie gut, dass wir denselben Gott haben, der uns in unserer Not trösten kann wie damals sein Volk.



Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Ein Vierteljahrhundert im Dienst

Herzlichen Glückwunsch an Ulrike Langer

Vor kurzem konnte unsere Gemein-
dediakonin Ulrike Langer ihr 25-
jähriges Dienstjubiläum feiern. Nein,
ganz so lange ist sie noch nicht in
Echterdingen. Aber vor 25 Jahren
waren die letzten Prüfungen bestan-
den und seit dem 15. August 1992
ist sie bei uns aus der Kinder- und
Jugendarbeit nicht
mehr wegzudenken.
Aufgewachsen in Dür-
nau, Kreis Göppingen,
ist sie schon als Kind in
die örtliche Kirchengemeinde hineingewach-
sen und später aktive
Mitarbeiterin geworden.
Schon in dieser Zeit
entstand in ihr der
Wunsch, Jugendre-
ferentin oder Gemein-
dediakonin zu werden.
Nach der Schule hat
sie diesen Weg konse-
quent eingeschlagen und ihre
Ausbildung absolviert.
In Echterdingen wartete dann ein
breites Spektrum an Aufgaben auf
sie. Die Betreuung der Kinderkirche
sowie die Jungschararbeit, die Ge-
winnung und Betreuung von Mitar-
beitern für die Jugendarbeit, die
Brücke zwischen Kirchengemeinde
und CVJM sind nur einige der wich-
tigsten davon.



Die Vorbereitung und Durchführung
der Kinderbibelwoche wurden zu
einem ihrer Hauptprojekte. Viele, die
längst aus diesem Alter herausge-
wachsen sind und fast schon ihre
eigenen Kinder in die Kibiwo schi-
cken, schwärmen noch heute von
der eindrucklichen Zeit.

Was Ulrike Langer auch
charakterisiert, ist ihr
Bedürfnis, sich in ver-
schiedenen Themen-
gebieten weiterzubilden
und einzuarbeiten. Mit
dem Ergänzungsstu-
diengang Sozialpäda-
gogik und später dem
Thema Seniorenarbeit
kamen auch neue Ar-
beitsgebiete auf sie zu.
So hat sie in den letzten
Jahren die Betreuung
der Senioren im Haus
Kursana und in den

Gärtlesäckern hauptverantwortlich
übernommen. Dazu gehört im Ein-
zelfall auch die Beerdigung der be-
treuten Personen. In „pfarrerlosen“
Zeiten hat sie auch immer wieder
Konfirmandenjahrgänge betreut.
Für allen Einsatz in unserer Ge-
meinde danken wir ihr sehr herzlich
und freuen uns auf viele weitere
Jahre guter Zusammenarbeit.

Judith Wolf & Burkhard Neudorfer

LEuchtTurm

Der Stephanuskirchturm erstrahlt in seiner vollen Pracht

Die mittelalterliche Stephanuskirche mit ihrem imposanten Kirchturm ist der ganze Stolz Echterdingens und prägt das Stadtbild schon von weitem. Egal ob man von einem Ausflug, aus dem Urlaub oder von einer Geschäftsreise zurückkehrt: Entdeckt man den Turm der Kirche, hat man sogleich das Gefühl, zu Hause angekommen zu sein. Und auch beim Blick aus dem Flugzeug schenkt uns sein Anblick immer wieder ein beruhigendes Gefühl. Doch wie sieht es bei Nacht aus? Hier ist der schöne gotische Turm nur am roten Lichterkranz zu erkennen, der die nahenden Flugzeuge warnt. Immer wieder wurden wir in den vergangenen Jahren darauf angesprochen, warum der Kirchturm nachts nicht beleuchtet ist. Im Kirchengemeinderat haben wir uns deshalb nun zum Projekt gemacht, den Kirchturm der Stephanuskirche auch nachts in voller Pracht erstrahlen zu lassen.

Zur Beratung und Umsetzung haben wir uns professionelle Unterstützung von Herrn Peter Schilli, LICHT-CONSULT Architektur Beleuchtung, aus Echterdingen geholt. Gleich zu Beginn der Planung hat Herr Schilli Kontakt zu der Flugsicherung des Flughafens aufgenommen und unser Vorhaben vorgebracht. Das Projekt wurde eindeutig befürwortet: „Je heller der Kirchturm beleuchtet ist, desto besser ist das für die Flugsicherung.“ Ebenso erhielten wir grünes Licht vom Arbeitskreis für Vogelkunde und Vogelschutz e.V. Er bestätigte, dass eine Beleuchtung des Turmes die ansässigen Falken nicht stören bzw. verjagen würde. Im Juni führte Herr Schilli eine Beleuchtungsprobe vor Ort durch und alle Anwesenden waren von dem schönen Anblick und der warmen Atmosphäre, die das Licht erzeugte, spontan beeindruckt. Durch die Beleuchtung strahlte unser Turm in der Dunkelheit auch aus großer Entfernung.



Der Kirchturm von Stetten aus gesehen - ohne und mit Beleuchtung

Die Installation einer Beleuchtung ist allerdings sehr kostspielig und für die Kirchengemeinde allein nicht zu stemmen. Die einmaligen Kosten hierfür werden sich auf circa 33.000 Euro belaufen. Hinzu kommen trotz energiesparender LED-Leuchten monatliche Stromkosten. Für die Umsetzung brauchen wir daher finanzielle Unterstützung, die wir uns durch Spendenbeteiligung von ortsansässigen Unternehmen (wie Geschäften, Hotels oder der Gastronomie), Bürgern von LE und natürlich durch Zuschüsse der Stadt wün-



Der Kirchturm erstrahlt in neuem Licht

schen. Wir haben das Projekt der Werbegemeinschaft Echterdingen vorgestellt und es wurde allgemein wohlwollend angenommen. Erfreulicherweise haben wir auch schon einige Spendenzusagen erhalten. Auch die Erste Bürgermeisterin Eva Noller begrüßte unser Projekt und stellte eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt in Aussicht. Sie betrachtet den Turm der Stephanuskirche als ein Wahrzeichen von Echterdingen, das herausgestellt werden muss.

Wir alle sind davon überzeugt, dass ein hell erleuchteter Kirchturm unser Stadtbild verschönert, Besucher anzieht und zum Verweilen und Genießen einlädt. So hoffen und wünschen wir uns, dass unser Projekt „LEuchtTurm“ große Zustimmung und Unterstützung finden wird. Wenn Sie mithelfen möchten, das Wahrzeichen unserer Stadt erstrahlen zu lassen, so freuen wir uns über Ihre Spende.

Renate Hofmann-Krämer

Weihnachten in Marbella

Fremde Bräuche – vertraute Botschaft

Liebe Echterdinger Kirchengemeinde,
andere Länder – andere Sitten!
Weihnachten in Marbella (Spanien)
findet auf jeden Fall ohne Schnee
statt. Es ist gewöhnungsbedürftig,
auf den Orangenbäumen außer den
Orangen auch die Lichterketten zu
sehen. Die vielen Weihnachtssterne
sind sehr schön.



„Weihnachtsbaum“ mit Weihnachtssternen

Das Weihnachtsgebäck ist anders.
Die meist künstlichen Weihnachts-
bäume stehen schon Anfang Dezem-
ber in den Wohnzimmern. In unserer
Gemeinde singen wir kaum Weih-
nachtslieder (finde ich sehr schade,



Spanisches Weihnachtsgebäck

aber ich habe ja das Evangelische
Kirchengesangbuch dort und kann
selbst singen). An Heiligabend haben
wir keinen heimischen Gottesdienst,
deshalb gehe ich immer in einen
deutschen.

Manches ist ähnlich: die Straßenbe-
leuchtung, große teilweise lebendige
Weihnachtskrippen, die Kaufwut für
Geschenke. Heiligabend ist das Fest
in der Familie, wobei die Geschenke
erst am ersten Feiertag verteilt wer-
den.

In Spanien gibt es nur den 1. Weih-
nachtstag, dann ist wieder Alltag.
Dafür ist der 6. Januar sehr wichtig,
da früher nur an diesem Tag die Ge-
schenke verteilt wurden.

Aber die Botschaft ist dieselbe. Wir
feiern Jesu Geburtstag und wollen
dies weitersagen und -singen. Jesus
kam auf diese Erde, weil Gott einen
Erlösungsplan mit uns Menschen
hatte. Jesus kam zum Zeugnis und
um für unsere Sünden zu sterben. Er
hat den Tod besiegt und ist aufer-
standen. Deshalb üben Kinder und
Jugendliche aus sieben Gemeinden
jedes Jahr ein Musical ein, in dem
zum Ausdruck kommt, warum wir
Weihnachten feiern. Auch in Spanien
gibt es viele, die dies nicht mehr wis-
sen oder vergessen haben. Das Mu-
sical wird 10- bis 15-mal aufgeführt:
im Einkaufszentrum Marbellas, auf



Musical-Aufführung ...

Dorfplätzen, in Schulen, in Altenheimen, in einem Alzheimer- und Behindertenzentrum, etc. Dazu verschenken wir Literatur, in denen von Jesus geschrieben steht, aber auch den Abreißkalender „Die gute Saat“ und den Postkartenkalender „Leben“ – hauptsächlich auf Spanisch, aber auch in anderen Sprachen. Für dieses Jahr habe ich 30 spanische Abreißkalender und zehn deutsche an Bekannte verteilt, die nicht zu uns in die Gemeinde kommen. Wollt ihr mitbeten, dass diese Menschen dadurch angesprochen werden, die



... die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht eines Esels

gute Saat aufgeht und sie neues Leben durch Jesus Christus bekommen? Ganz herzlichen Dank dafür, auch für eure Gebete und immer wieder für eure Spenden, die auf dem Spendenkonto bei der Liebenzeller Mission für mich und unsere Arbeit dort eingehen.

Gesegnete Festtage und Gottes Segen im neuen Jahr wünscht euch eure

Schwester Elisabeth

PS: Wer regelmäßig meinen Rundbrief möchte, schreibe mir bitte eine Mail an schwesterli@gmx.net



CVJM Echterdingen e.V.

Rückblick, Einladung und Ausblick

Rückblick: Vorstandsklausurtag

Der Vorstand traf sich am 26. September zu einem Klausurtag. Ein ganzer Tag hat den Vorteil, dass man genug Zeit für intensive Themenarbeit hat.

Pünktlich um 9 Uhr ging es los. Nach einer Andacht in Form des „Bibelteilens“ haben wir zuerst einige kleine Punkte bearbeitet, bevor wir uns an den großen Tagesordnungspunkt dieses Tages machten: Mitarbeiter. Hier galt es zuerst einmal, die aktuelle Situation zu analysieren. Es fehlen uns nach wie vor an einigen Stellen erfahrene Mitarbeiter. Einige Baustellen konnten wir fertigstellen, aber es bleibt genug zu tun. Wir sind nicht bei der Ist-Analyse stehen geblieben, sondern haben nach vorn geschaut und überlegt, was die nächsten kleinen Schritte sind. Ebenso das Thema Schulung, Begleitung und Betreuung hat uns beschäftigt. Auch hier denken wir, dass unsere Ideen uns weiterbringen. Wir sind davon überzeugt, dass Gott uns Ideen und auch Helfer schicken wird für die Ernte, die eingebracht werden muss (das war das Thema vom Bibelteilen, d.h. der Andacht am Anfang).

Einladung: CVJM Adventscafé

Wir laden ganz herzlich zum CVJM Adventscafé am Sonntag, den 6. Dezember, ab 14:30 Uhr ins GZW ein. Neben Kaffee und Kuchen gibt es

wieder ein Singspiel der Bubenjugendschar. Als Gäste dürfen wir Hanna Kunzi und ihre Familie ganz herzlich begrüßen.

Wir haben die letzten Jahre gemerkt, dass eigentlich zu wenig Zeit bleibt zum Kaffeetrinken, Kuchenessen und Schwätzen. Dafür wird es dieses Jahr mehr Zeit geben.

Ausblick

Das Christival, vom 4.–8. Mai 2016 in Karlsruhe, wartet auf Dich/uns. Es geht darum, dass „Jesus versöhnt!“ (so das Motto). Mit diesen Schlagworten richtet sich das Christival an Jugendliche, junge Erwachsene und Junggebliebene. Es warten tolle Konzerte, eine coole Message, viele Workshops und Seminare und natürlich Gemeinschaft auf Dich.

Karlsruhe ist nicht weit weg, und so laden wir ein, mit uns dorthin zu fahren. Wir organisieren Fahrt und Unterkunft und können alle Mitarbeiter auch finanziell noch etwas unterstützen.

Ich selber durfte Dresden, Kassel und Bremen erleben und habe viel für mich, aber auch für meine Arbeit hier in Echterdingen mitnehmen können.

Also: Termin notieren und anmelden! Weiter Infos gibt es auf der Homepage unter www.cvj-m-echterdingen.de

Simon Kienzle

Besuchsdienst



Einladung zum Mitmachen

Seit einigen Jahren bin ich Teil unseres BesuchsdienstTeams im Westen und ich staune immer wieder aufs Neue, mit welcher Hingabe und Begeisterung die Mitglieder in West und Ost diesen so wichtigen Dienst tun. Nicht immer ist es leicht, wenn man da und dort auch auf deutliche Ablehnung stößt. Aber die Freude, die durch unsere Besuche meistens entsteht, überwiegt und ist viel wichtiger für uns alle.

Besuche bei Gemeindegliedern sind Zeichen der Wertschätzung und der Zuwendung. Manche dauern ganz kurz, manche auch lange. Immer aber ist es für beide Seiten eine Begegnung, die gute Spuren hinterlässt. Manchmal entstehen Freundschaften mit Langzeitwirkung.

Warum schreibe ich dies so? Weil ich anregen und einladen möchte zur Mitarbeit. Da braucht es nicht den super geschulten Besucher, sondern Menschen mit einem Herz für andere. Menschen, die Gutes tun wollen auf ganz alltäglicher Ebene, einfach um des anderen Willen.

Dass wir für unsere Team-Ruheständler dringend Nachwuchs benötigen, erwähne ich eher beiläufig.

Sich von Herzen angesprochen zu fühlen ist mir viel wichtiger. Wir freuen uns auf Sie alle, im Osten und im Westen.

Hans Golze

... ein Herz für Menschen



Schon über drei Jahre bin ich im Westbezirk im Besuchsdienst-Team mit dabei und ich bin es sehr gerne: Wir alle wollen Menschen dienen, ihnen Gutes tun, helfen, Das verbindet und prägt unsere Vorbereitungstreffen.

Schon immer habe ich ein „Herz für Menschen“. Während meines früheren Berufes genauso wie seit 2009 nach meiner Umschulungsausbildung zum Betreuungsassistenten verschiedener Personen. Später betreute ich dann auch meine Eltern.

Nach der eigenen Erfahrung hilfreicher Begegnungen durch unseren Pfarrer Scheuber wollte ich gerne das Gute, das ich erfahren hatte, selbst auch weitergeben. Die Mitarbeit im Besuchsdienst-Team war da fast schon ein automatischer Schritt.

Dankbar bin ich für viele schöne Erfahrungen und Begegnungen bei meinen Besuchen. Gemeinsam reden, schweigen oder auch nur den Hund ausführen: Leben einfach teilen.

Das ist mir ganz wichtig. Lassen Sie sich ansprechen und machen Sie doch mit. Wir freuen uns alle auf Sie.

Jürgen Appelt

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)

Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

SK – Stephanuskirche

GZW –
Gemeinde-
zentrum West
Reisachstr. 7

GH – Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

Besondere Gottesdienste 2015

Mittwoch, 18. November
Buß- und Betttag

07:30 Uhr Andacht, Stephanuskirche

19:30 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst, Friedenskirche in Oberaichen

Samstag, 28. November

19:30 Uhr Wort & Musik, „Ankommen – in der Herberge“, Stephanuskirche

Samstag, 5. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „Ankommen – mit sehenden Augen“, Stephanuskirche

Samstag, 12. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „Ankommen – abgeholt werden“, Stephanuskirche

Sonntag, 13. Dezember

09:20 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor und Taufen, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit dem Lobpreisteam, GZW

Samstag, 19. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik, „Ankommen – Gott kommt an“, Stephanuskirche

Sonntag, 20. Dezember

10:45 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche, GZW

Besondere Gottesdienste 2016

Donnerstag, 24. Dezember

Heiligabend

15:00 Uhr Familiengottesdienst, Stephanuskirche

16:00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, GZW

17:00 Uhr Christvesper mit dem Musikverein, Stephanuskirche

17:30 Uhr Christvesper, GZW

22:00 Uhr JuGoLE für alle, GZW

23:00 Uhr Christmette mit dem Kleinen Ensemble, Stephanuskirche

Freitag, 25. Dezember

1. Weihnachtstag

10:00 Uhr Festgottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche

Samstag, 26. Dezember

2. Weihnachtstag

10:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, GZW

Sonntag, 27. Dezember

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst, Stephanuskirche

Donnerstag, 31. Dezember

Altjahrabend

17:00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst, Stephanuskirche

18:30 Uhr Abendmahls-Gottesdienst, GZW

Freitag, 1. Januar

Neujahr

10:00 Uhr Neujahrsandacht, Chorraum der Stephanuskirche

17:00 Uhr Gottesdienst, GZW

Sonntag, 3. Januar

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst, GZW

Mittwoch, 6. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst, Stephanuskirche

Sonntag, 10. Januar

09:20 Uhr Gottesdienst „Willkommen zuhause – Gott und seine Kinder“ zum Beginn der Allianzgebetswoche mit Abendmahl, Stephanuskirche

Sonntag, 17. Januar

17:00 Uhr JuGoLE – celebrate, GZW

18:45 Uhr JuGoLE – Anker, GZW

Sonntag, 31. Januar

16:30 Uhr Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

Sonntag, 21. Februar

17:00 Uhr JuGoLE – celebrate, GZW

18:45 Uhr JuGoLE – Anker, GZW

Sonntag, 28. Februar

09:20 und 10:45 Uhr Gottesdienste zum Beginn der Liebenzeller Bibeltage, Stephanuskirche und GZW

Jahreslosung 2016

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Veranstaltungen

November 2015 bis März 2016

Dienstag, 17. November

20:00 Uhr „Gott der Rache – Gott der Liebe. Zwei Seiten Gottes oder zwei Götter?“ Vortrag zu den sogenannten Feindpsalmen der Bibel mit Prof. Bernhard Leube, Stephanuskirche

Freitag, 20. November

19:30 Uhr Taizé-Gebet, Stephanuskirche

Sonntag, 22. November

17:00 Uhr Orgelsalmen – Orgelkonzert zum Abschluss der Bezirkskirchenmusiktage mit Werken von Bach, Reger, Reubke u. a. mit Prof. Ludger Lohmann, Stephanuskirche

Samstag, 28. November

ab 9:00 Uhr Orangenaktion in den Straßen von Echterdingen
14 – 17 Uhr Adventsbazar & -café, Ph.-M.-Hahn-GH

Turmblasen des Posaunenchores

auf dem Turm der Stephanuskirche
Sonntag, 29. November, 6. Dezember, 13. Dezember und 20. Dezember, jeweils um **8:30 Uhr**.

Lebendiger Adventskalender

Dienstag, 1. Dezember: bei Familie Hartmann, Autenbrunnstraße 58

Freitag, 4. Dezember: bei Familie Stäbler, Hauptstraße 13

Dienstag, 8. Dezember: auf der Jugendfarm Echterdingen, Goldäckerstraße 15

Donnerstag, 10. Dezember: bei der Katholischen Kirchengemeinde St. Raphael, Bonländer Straße 35

Freitag, 11. Dezember: bei Familie Weger, Keplerstraße 3/4

Dienstag, 15. Dezember: im Ev. Kindergarten Lichterhaus, Reisachstraße 5

Donnerstag, 17. Dezember: bei Familie von Balduin, Stangenstraße 63

Freitag, 18. Dezember: bei Familie Veit, Christophstraße 50

Dienstag, 22. Dezember: bei Familie Hertig, Martin-Luther-Straße 15
jeweils um **17:30 Uhr**.

Sonntag, 6. Dezember

14:30 Uhr Adventscafé des CVJM, GZW

Montag, 7. Dezember

19:00 Uhr Pharos Informationsabend, „Aus erster Hand – vor Ort Hoffnung wecken“, mit Dr. Ragnar Müller und Ingrid Halbritter, Ph.-M.-Hahn-GH

19:30 Uhr „Machet die Tore weit“, ökumenisches Hausgebet im Advent in den Häusern. Textblätter bekommen Sie im Gemeindebüro.

Freitag, 11. Dezember

19:30 Uhr Stiller Abend im Advent
„Freue dich! Und wenn mir nicht danach ist?“, GZW

Sonntag, 13. Dezember

17:00 Uhr Weihnachtskonzert des Liederkranzes, Stephanuskirche

Freitag, 18. Dezember

19:30 Uhr Stiller Abend im Advent
„Freue dich! Christus ist geboren!“,
GZW

Sonntag, 20. Dezember**Adventssingen**

14:30 Uhr Treffpunkt für die Sänger/-innen am Ph.-M.-Hahn-GH

Donnerstag, 24. Dezember

Heilig Abend Kurrendebblasen des
Posaunenchores in den Straßen von
Echterdingen

Samstag, 9. Januar

ab 9:00 Uhr CVJM-Christbaum-
aktion

Allianzgebetswoche – „Willkommen
zu Hause“

Montag, 11. Januar

19:30 Uhr „Wenn Beziehungen
zerbrechen“, Ph.-M.-Hahn-GH

Dienstag, 12. Januar

19:30 Uhr „Alles gewollt – alles
verloren“, Ph.-M.-Hahn-GH

Mittwoch, 13. Januar

9:15 Uhr „Wende statt Ende“, Ph.-
M.-Hahn-GH

Donnerstag, 14. Januar

19:30 Uhr „Was für ein Vater“ – mit
der Jugend, GZW

Freitag, 15. Januar

19:30 Uhr „Wie neu geboren“, Taizé-
Gebet, Stephanuskirche

Samstag, 16. Januar

19:30 Uhr „Das muss gefeiert
werden“, GZW

Montag, 18. Januar, bis**Donnerstag, 21. Januar**

8 – 18 Uhr Brockensammlung für
Bethel, Ph.-M.-Hahn-GH

Samstag, 23. Januar

19:00 Uhr Dankeschönabend für
ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen,
Ph.-M.-Hahn-GH

Mittwoch, 17. Februar

19:00 Uhr Männervesper, Gasthof
Hirsch, Echterdingen

Samstag, 20. Februar

9 – 11 Uhr Frauenfrühstück „Was im
Leben wirklich zählt“ mit Gabi Sons,
Ph.-M.-Hahn-GH

Montag, 29. Februar, bis Mittwoch,

2. März Liebenzeller Bibeltage mit
Volker Sailer, Ph.-M.-Hahn-GH

Freitag, 4. März

19:30 Uhr Weltgebetstag der Frauen
„Nehmt Kinder auf und ihr nehmt
mich auf“, Liturgie aus Kuba,
Stephanuskirche

Samstag, 5. März

14 – 16 Uhr Kinderkleidermarkt
Kindergarten Lichterhaus, GZW

Sonntag, 13. März

14:30 – 17:00 Uhr Seniorenach-
mittag, GZW



Adventsbar

der evangelischen
Kirchengemeinde Echterdingen

am Samstag

28. November 2015

im Evang. Gemeindezentrum West
Reisachstraße 7

Programm:

14:00 Uhr Adventsbazar

14:30 Uhr Adventscafé

Posaunenchor

Adventskränze & -gebilde

Geschenke aller Art

Hand- & Holzarbeiten

Karten & Kalender

Artikel aus Einer Welt

Geschenke aus der Küche

Weihnachtsgebäck

Waffeln & Punsch

Der Erlös kommt dem Gemeindehaus und
zwei Projekten von „Hilfe für Brüder“
in Syrien zugute.